

# „Wo einst der Druide stand...“

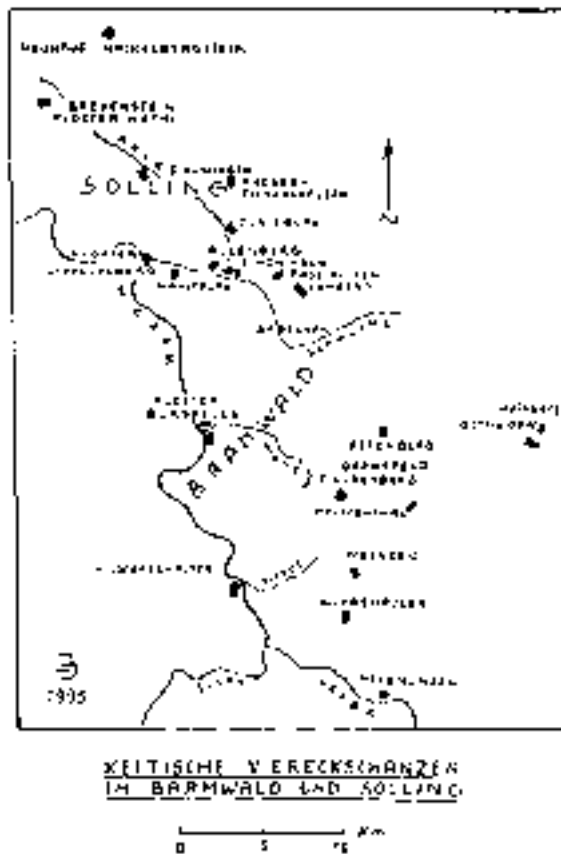
Buchbesprechung von Horst Friedrich, Wörthsee



Joachim Jünemanns exzellentes „Werkchen“ über die von ihm mittels der „Lecherantenne“ entdeckten, bis dato unbekanntes südniedersächsischen „Keltenschanzen“ fiel dem Rezensenten just zu einem Zeitpunkt in die Hände, als er gerade nachdenklich ein Pamphlet einer „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.“ (1) studiert hatte. Sozusagen als Kommentar dazu!

In jenem Pamphletchen erläutert diese GWUP nämlich, daß sie der Ausbreitung von „Parawissenschaften“ und „Pseudowissenschaften“ entgegenwirken will, worunter sie auch die Radiästhesie zählt. Zwar ist es ja recht lobenswert, auf vermeintlich Unhaltbares und vermutete Scharlatanerie aufmerksam zu machen. Aber wie stets bei dergleichen Ergüssen vermißt man auch hier die Ausgewogenheit des Urteils. Es scheint völlig das Verständnis dafür zu fehlen, wie außerordentlich vorläufig unsere schulwissenschaftlichen Lehrmeinungen sind!

Unbezweifelbar hat ja doch nun Jünemann - mittels rein radiästhetischer Methoden! - im südlichen Niedersachsen dreiundzwanzig „Keltenschanzen“ gefunden, von denen zuvor niemand wußte. Es wäre interessant, den Kommentar jener GWUP dazu zu vernehmen! Denn in ihrem „Weltbild“ hätte



das ja niemals funktionieren dürfen, da es sich bei der Radiästhesie um eine „Pseudowissenschaft“ oder „Parawissenschaft“ handele.

Das Jünemann-Opus, ein hoher Gegenwert für zwei Zehn-Mark-Scheine, kann jedem an diesem Fragenkomplex Interessierten nur sehr empfohlen werden.

**Joachim Jünemann:**  
**„Wo einst der Druide stand...“**  
**Keltische Viereckschanzen im Solling und Bramwald“**  
**(1995) 204 Seiten, zahlreiche Abbildungen**  
**Selbstverlag Joachim Jünemann, Rosenstr. 9, D-37127 Dransfeld (Telefon: 05502-1267).**

(1) Anschrift: Postfach 1222, D-64374 Roßdorf. Die GWUP gibt die Zeitschrift SKEPTIKER heraus, wurde 1987 gegründet und hat nach eigenen Angaben rund 400 Mitglieder. Ob sie ihre Aktivitäten allein aus Mitgliedsbeiträgen oder Abos finanziert, oder auch aus einschlägigen Kreisen subventioniert wird, ist dem Rezensenten unbekannt.

